



Rindergesundheits - Parasitenbekämpfung vor Weideaustrieb im Blick behalten!

Mit dem Frühjahr steht für viele Rinder der Weideaustrieb bevor. Ein wichtiger Zeitpunkt, um das Augenmerk auf die Parasitenbekämpfung zu legen. Eine betriebsindividuelle, gezielte und verantwortungsbewusste Strategie gegen Parasiten ist ein unverzichtbarer Baustein für dauerhaften Erfolg und gesunde Rinder. Die Initiativeplattform Gesundes Kalb | Gesunde Kuh bietet den Einstieg zu weiteren fachlichen Informationen für Landwirte.

Tiergesundheit ist die Voraussetzung für das Wohlbefinden der Tiere, für die Erzeugung sicherer Lebensmittel und für eine ökonomische, nachhaltige und effiziente Produktion. Im Sinne der Vorbeuge ist auch die Kontrolle parasitärer Erkrankungen wichtig. Parasiten wie Würmer, Einzeller und Leberegel schwächen das Immunsystem, stressen die Tiere und führen oftmals zu langanhaltenden Leistungseinbußen. Ein schlechtes Allgemeinbefinden, vermindertes Wachstum, aber auch schwere Erkrankungen mit Durchfall können die Folge sein. Die Initiativeplattform <https://www.gesundeskaltgesundekuh.de/> unterstützt deshalb mit kompakten Informationen für Tierhalter.

Die Parasitenbehandlung zum Frühljahrsaustrieb ist – in Ergänzung zu einem angepassten Weidemanagement – eine der erfolgreichsten Maßnahmen in Rinderhaltenden Betrieben. Der Fokus liegt in erster Linie auf Jungrindern sowie trächtigen Färsen. Die Parasitenbelastung lässt sich dadurch dauerhaft senken. Dabei richtet sich die Notwendigkeit von Bekämpfungsmaßnahmen auf der Weide nach der Besatzdichte, dem Jahresverlauf und der Beschaffenheit der Weide. Auch regionale Unterschiede sind, wie zum Beispiel beim großen Leberegel, zu beachten. Regelmäßige Untersuchungen von Kotproben der Jungtiere, aber auch Tankmilchuntersuchungen, geben darüber Aufschluss und erleichtern die Wahl der richtigen Behandlungsstrategie.

Im Austausch mit dem Tierarzt sollten Rinderhalter prüfen, eine Parasitenbekämpfung zum Weideaustrieb in das betriebsindividuelle Konzept einzubeziehen, zumal wirksame Mittel und Behandlungskonzepte in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen.

Medikamente alleine reichen nicht aus – Hygienemanagement unverzichtbar

Zusätzliche weidehygienische Maßnahmen unterstützen die medikamentöse Bekämpfung der Parasiten. Gleiches gilt für regelmäßige Reinigung und Desinfektion im Stall. Unter dem Begriff Biosicherheit sind alle Maßnahmen zusammengefasst, die dazu beitragen, die Kontamination der Tierbestände mit Krankheitserregern bzw. die Ausbreitung der Erreger, ausgehend von infizierten Tieren, zu verhindern.



Langfristige Kontrolle der Parasiten nur mit einem guten Konzept

Diagnostik, Behandlung, Erfolgskontrollen und ein an die Haltungsform angepasstes Management in engem Austausch mit dem Tierarzt sind die Grundpfeiler jeder erfolgreichen Strategie.

Eine betriebsindividuelle, gezielte und verantwortungsbewusste Strategie gegen Parasiten ist ein unverzichtbarer Baustein für dauerhaften Erfolg und gesunde Rinder.

Die Initiativplattform <https://www.gesundeskaltgesundekuh.de/> bietet in kompakter Form einen Startpunkt, um tiefer in fachliche Empfehlungen unterschiedlicher Quellen einzutauchen.

Neben dem Modul zur Parasitenkontrolle stehen Module zur Euter-, Kälber-, Stoffwechsel- und Klauengesundheit für Landwirte zur Verfügung.

Information für die Redaktion:

BRS und BfT wollen mit der Initiative Gesundes Kalb | Gesunde Kuh aktiv zur Sicherung der Tiergesundheit beitragen, die Eckpunkte eines der Gesundheit der Milchkühe dienenden Managements vermitteln und für eine intensivierete Vorbeugung in der Kälberhaltung werben.

Beide Projektinitiatoren unterstreichen, dass die Tiergesundheit die Voraussetzung für eine nachhaltige Effizienz ist und damit auch dem Umweltschutz dient. Die ökonomischen Vorteile eines geeigneten Gesundheitsmanagements gehen Hand in Hand mit der Produktion qualitativ hochwertiger Lebensmittel durch eine stetig nachhaltigere und den gesellschaftlichen Erwartungen entsprechende Lebensmittelproduktion.

Weitere Informationen: <https://www.gesundeskaltgesundekuh.de/>

Ansprechpartner:

Dr. Sabine Schüller, Bundesverband für Tiergesundheit e.V. | Koblenzer Str. 121-123, 53177 Bonn | 0228 / 31 82 96, | bft@bft-online.de

Stephan Schneider, Bundesverband Rind und Schwein e. V. | Adenauerallee 174, 53113 Bonn | 0228 / 91447 51 | s.schneider@rind-schwein.de



Über die Projektpartner:

Der [Bundesverband Rind und Schwein e.V.](#) (BRS) ist der Dachverband für die deutsche Rinder- und Schweineproduktion. Aufgabe des Bundesverbandes ist es, die deutsche Tierzucht und Tierhaltung – insbesondere für die Tierarten Rind und Schwein - zu fördern. Ziel ist der Erhalt der deutschen Tierhaltung, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsorganisationen sowie die Unterstützung bei der nachhaltigen Erzeugung qualitativ hochwertiger Produkte. Der Bundesverband versteht sich als Mittler der Interessen der Mitglieder und Dritten (Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und anderen Fachverbänden) auf nationaler und internationaler Ebene.

Der [Bundesverband für Tiergesundheit e.V.](#) (BfT) vertritt die führenden Hersteller von Tierarzneimitteln (Pharmazeutika und Biologika), veterinärmedizin-technischen Produkten, Diagnostika, und soweit bearbeitet digitale Monitoring-Anwendungen, Arzneifuttermitteln, Futtermittelzusatzstoffen und Ergänzungsfuttermitteln in Deutschland. Der Bundesverband engagiert sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Tierarzneimitteln und für wissensbasierte und innovationsfreundliche Rahmenbedingungen, um die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Produkte für die Gesundheit und das Wohlergehen von Nutz-, Klein- und Heimtieren zu gewährleisten und so zu einem aktiven und unbeschwerten Zusammenleben von Menschen und ihren Tieren, zur Bekämpfung von Tierseuchen, und zu einer sicheren, qualitativ hochwertigen und Ressourcen schonenden Nahrungsmittelversorgung beizutragen.